

NL001-008_167

Source: Alfred Wegener, *Tagebücher*, June 1912 – July 1913. DMA NL 001/008.

[167] 13. September [1912] morgens. Wir essen wieder gekochtes Bärenfleisch. In der Nacht ist stürmischer Nordwind aufgekommen, der die Temperatur relativ hoch hält (-3,8 heute früh). Weder Koch noch ich haben große Lust, bei diesem Wind zu reisen, und wir beschließen also, zu bleiben. Wir sitzen den ganzen Tag im Zelt und vertreiben uns die Zeit so gut es geht. Die „Industrie“ flaut freilich ab, denn die Arbeit beginnt auszugehen. Ich konnte gerade noch vor Thoresschluß ein Auge spleissen lernen und 2 Zugstränge herstellen, dann war alles fertig. Dann las ich mit großem Interesse in Kochs Tagebuch von den zahllosen Widerwärtigkeiten, mit denen er und Larsen auf ihren Transport-Fahrten mit dem Motorboot zu

[167] 13 September [1912] morning. We are eating cooked bear meat again. A stormy northern wind hit last night, which is keeping the temperature relatively high (-3.8 this morning). Neither Koch nor I feel particularly like traveling in this wind, so we decided to stay. All day we sit in the tent and pass the time as best we can. The “industriousness” here is waning, as the amount of work to be done seems to be running out. At the last minute I learned how to make an eye splice and to create two strands of rope; after that, everything was done. Then I devoured Koch’s diary, reading about the countless unpleasant situations that he and Larsen experienced on transport trips with the motorboat,

NL001-008_168

Source: Alfred Wegener, *Tagebücher*, June 1912 – July 1913. DMA NL 001/008.

[168] kämpfen gehabt hatten. Aber auch diese Lektüre nahm ein Ende, und nun, während die anderen draußen ein Dach für unseren improvisierten Pferdestall bauen, schweifen die Gedanken in die Ferne. Wohin wohl? Auf Umwegen über Europa komme ich schließlich nach Spitzbergen. Da sitzen sie wohl in einem behaglichen Haus und machen „Wissenschaft“, während ich hier schon seit Monaten im Zelt Räuberhauptmann spiele und die Wissenschaft in Kisten verpackt habe. Diese erzwungene Gehirnruhe ist wirklich eine Pferdekur! Hoffentlich wirkt sie nun auch. Aber eins ist sicher: freiwillig gehe ich nicht wieder auf eine solche Tour. Ich bin schon zu alt dazu, trotz meiner 31 Jahre.

[168] But even this activity had to end at some point, and now, while everyone else is outside putting a roof on our improvised horse stall, my thoughts stray to faraway places. Where to? After some detours through Europe, ending up in Spitzbergen. They are probably sitting there in a cozy house, doing “science,” while I have been sitting in a tent for months, playing king of thieves, “science” safely packed away. This forced mental rest is really a bitter pill! Hopefully it will work. But one thing is certain: I will not go on another expedition like this voluntarily. I’m too old for this, even if I’m only 31.

NL001-008_172

Source: Alfred Wegener, *Tagebücher*, June 1912 – July 1913. DMA NL 001/008.

[172] 15. September [1912]. Da haben wir die Bescherung. Wir liegen hier mit unserem Zelt gegenüber der kleinen Insel auf dem Lande, auf dem Rückzuge durch dasselbe Mauselloch, durch das wir in den Fjord hineingekommen sind. Der erwartete Haupteingang erwies sich als ebenso fragwürdig wie der von uns benutzte. Das Inlandeis rückt auch hier ganz nahe an das Land heran. Ob es noch eine Wasserrinne frei läßt, darüber sind die Gelehrten sich uneinig; soweit kamen wir nämlich nicht, da uns Stromstellen mit offenem Wasser und breite Spalten den Weg versperrten. Wir befinden uns also auf einer Art Randsee, der unter dem Eise Verbindung mit dem Meere hat. Dies ist zwar recht interessant, hat aber die Folge, daß wir mit der Hauptbagage nicht hierher

[172] 15 September [1912]. We are in a right mess. We are sitting here with our tent across from a small island on the way back through the same mouse hole through which we had entered the fjord. What we had thought would be the main entrance turned out to be just as questionable as the one we ended up using. The ice sheet reaches very close to the land here. Whether another water channel is freed, scholars are not in agreement: so far, we haven't been able to get there, for open water, sections of strong current, and broad crevasses block our path. We are on some sort of lake that forms a channel to the ocean underneath the ice. While interesting, the consequence is that we can't transport our baggage

NL001-008_173

Source: Alfred Wegener, *Tagebücher*, June 1912 – July 1913. Deutsches Museum Archive NL 001/008.

[173] kommen können. Aber ich will nun aufhören zu schimpfen und lieber der Reihe nach erzählen. Morgens um 9 Uhr gingen wir auf eine Spaziertour, um Aufstiegsunkte auf das Inlandeis zu suchen. Die Tour war herrlich. Auf dem blanken Eise spiegelten sich die imposanten Eisberge in den prächtigsten Farben und verdoppelten so ihre wunderlichen Formen, hin und wieder dröhnte minutenlanges Donnern durch die vollkommen ruhige und klare Luft, wenn irgendwo eine größere Eismasse durch den Frost abgesprengt wurde oder es einem der Kolosse einfiel, sich auf die andere Seite zu legen. Wir sahen diese Bewegungen nicht, kamen aber mehrmals an Stellen vorbei, wo auf diese Weise das dicke Eis des Fjordes zertrümmert

[173] to this place. But I will stop complaining and start reporting everything step by step. At 9 in the morning we went on a walk to look for ways onto the ice sheet. The journey was wonderful. Impressive icebergs reflected on the polished ice in the most beautiful colors, duplicating their wonderful shapes. Now and then, a thundering roar filled calm, clear air for minutes at a time, when an ice mass had been released by the frost, or when one of these behemoths decided to shift. We didn't see them move, but passed several spots where the thick ice of the fjord had been crushed

NL001-008_174

Source: Alfred Wegener, *Tagebücher*, June 1912 – July 1913. DMA NL 001/008.

[174] worden war. Auch das Droning-Louises-Land, das Ziel unserer Wünsche, lag heute in prachtvollen Farben so greifbar nahe vor uns, wie noch nie früher. An der Steilwand des Eises photographierte Koch eine Reihe interessanter Schmelzformen, wobei ich meist den „Vordergrundslümmel“ spielen mußte. Mit unserem Suchen nach einem Aufstiegspunkte waren wir indessen nur mäßig vom Glück begünstigt. Lange Zeit fanden wir gar keinen, als wir endlich einen fanden und hinaufgingen, zeigte sich, daß dieser Teil bereits durch eine mächtige Spalte von der Hauptmasse getrennt war. Schließlich fanden wir eine Stelle, wo man zur Not mit Pferden, aber nicht mit Schlitten, hinauf-

[174] in this manner. Even our goal, Dronning Louise Land, with its magnificent colors, appeared to be within our reach as it never had before. Koch photographed a series of interesting melted shapes on the cliff walls, while I got to be the guy posing in front of them. Our search for ways onto the ice sheet was only partially successful. For a long time we found nothing, and when we finally found a path and went up it, it was clear that this part was separated from the main ice sheet by a massive crevasse. Finally we found a spot where we could use horses at a pinch, but not sleds to ascend.

NL001-008_175

Source: Alfred Wegener, *Tagebücher*, June 1912 – July 1913. DMA NL 001/008.

[175] gelangen kann. Nur so wird dies aber wohl wenig helfen, da es so beschwerlich ist, diesen Punkt zu erreichen. Gegen 2h waren wir wieder am Zelt angelangt und brachen um 4 Uhr mit Bagage auf, um den besagten Haupteingang zu untersuchen. Der Raum zwischen Inlandeis und Land wurde auch nach dieser Richtung immer schmaler, doch noch vor der Stelle, wo ersteres möglicherweise ganz an das Land herantritt, kamen wir wie erwähnt, auf Stromschnellen und schlechtes Eis, so daß mehrmals nicht viel gefehlt hätte, daß wir eingebrochen wären. Nun blasen wir zum Rückzuge und wollen unser Heil wieder in dem Jarner (Alias „Borge“-) Fjord versuchen.

[175] But this will hardly help, since it is so difficult to even reach this point. We were back at camp around 2, and at 4 we left, baggage in tow, in order to examine the aforementioned main entrance. In this direction, the space between the ice sheet and the land became increasingly narrower, but at the spot where the former might approach the land, we came upon the strong currents mentioned earlier, and bad ice, such that not the ice was frequently very close to breaking beneath us. Now we are sounding the retreat, and want to try our luck in the Jarner (alias “Borge”) Fjord.

NL001-008_176

Source: Alfred Wegener, *Tagebücher*, June 1912 – July 1913. DMA NL 001/008.

[176] Ein spaßiges Erlebnis hatten wir noch. Wir kamen an einem Bären vorbei, der in der Rinne neben einem Eisberge einen Seehund gefangen hatte. Er hatte ihn, wie aus der Blutspur ersichtlich war, zum Lande geschleppt und war dort an einer geschützten Stelle damit beschäftigt, ihn zu fressen, Er war mit dieser Arbeit offenbar schon ziemlich fertig; wir konnten aus der Entfernung deutlich erkennen, daß er einen mächtig dicken Bauch hatte. Er war infolgedessen auch zu faul, um wegzulaufen und ließ uns ruhig vorbeiziehen. Rechts von ihm saß eine Rabe, links ein weißer Fuchs, sie nahmen als ungebetene Gäste an dem Festfressen teil, was den Bären nicht im Geringsten zu stören schien. Hoffentlich erwacht seine Energie

[176] A funny thing happened. We came across a bear that had caught a seal on a ditch near an iceberg. As was clear from a trail of blood, he had dragged seal onto the land and was devouring it in a protected spot. He was almost done eating; we could see, even from the distance we were at, that he had a very full stomach. As a result of this, he was too lazy to run away from us and let us pass in peace. A raven sat perched to his right, and to his left, a white fox. They joined the bear in this feast as uninvited guests. But the bear did not seem to mind. Hopefully his energy

NL001-008_177

Source: Alfred Wegener, *Tagebücher*, June 1912 – July 1913. DMA NL 001/008.

[177] nicht schon heute Nacht, sonst könnte er leicht auf den Gedanken kommen, uns einen Besuch am Zelt abzustatten.

[177] won't return tonight, lest he get any ideas about paying us a little visit.